PAmtliche Mitteilung!
Österr. Post AG
Info.Post Entgelt bezahlt

Stams informativ

Unser Dorf im Mittelpunkt

51. Ausgabe 2. Quartal 2006

Herz-Jesu-Feuer über Stams

von Mag. Peter Thaler

Johann Larcher, Karl Mair, Franz Haßlwanter, Werner Thaler, Franz Mader, Br. Franz, Karl Dablander (†) und Günther Steinlechner (nicht im Bild) sind die Stamser „Bergfeuer-Pioniere.

Vor kurzem konnten wir im ganzen Land die traditionellen Bergfeuer bewundern. Seit vielen Jahren halten Männer diese Tradition aufrecht – auch in Stams.

Bergfeuer - Lichterketten entlang von Bergrücken, leuchtende Symbolbilder und große Feuer auf entlegenen Gipfeln – sind fixe Bestandteile des Tiroler Jahresbrauchtums im Monat Juni. Dabei muss man zwei „Feuertermine“ unterscheiden: die *Herz-Jesu-Feuer* (am 2. Samstag bzw. Sonntag nach Fronleichnam) und die *Sonnwend- bzw. Johannisfeuer* (um den 23./24. Juni).

Auf das 19. Jahrhundert geht die Tradition des **Herz-Jesu-Feuers** zurück und erinnert an das Gelöbnis, das dem Herzen Jesu gegeben wurde.

1796 versprachen die Tiroler Landstände angesichts der Gefahr durch die Truppen Napoleons I. feierlich, das Land dem "Heiligsten Herzen Jesu" anzuvertrauen und dessen jedes Jahr aufs Neue zu gedenken. Andreas Hofer erneuerte das Gelöbnis vor der Berg-Isel-Schlacht gegen die Franzosen und Bayern. Hofers Truppen siegten überraschend, und dies machte den Herz-Jesu-Sonntag zum hohen Feiertag. Grundsätzlich haben Bergfeuer auch einen anderen geschichtlichen Hintergrund: In Kriegszeiten wurden Bergfeuer als Leuchtzeichen für einen abgesprochenen Kampfbeginn entzündet.

Im Tiroler Unterland und im Außerfern pflegt man vor allem das Brauchtum um das **Sonnwend- bzw. Johannisfest:**

„Johannes der Täufer - sechs Monate vor Jesus Christus geboren“.

Die ersten Nachweise von Johannisfeuern stammen aus dem 12. Jahrhundert. Besonders die Katholische Kirche versuchte mit den Johannisfeuern, die viel älteren Sonnwendfeuer zu ersetzen. Mit diesen feierte man den längsten Tag bzw. die kürzeste Nacht (21./22. Juni). Sie sollten durch ein christliches Feuerbrauchtum quasi abgelöst werden. Feuer zur Sommersonnenwende gibt es schon länger als die Christenheit, im Mittelalter waren sie allgegenwärtig.

Inhaltsverzeichnis

Auf ein Wort	Seite 2
Neues vom Gemeinderat	Seite 3
Aus dem Gemeindeamt	Seite 4
Aus dem Gemeindeamt/Bauliches	Seite 6
Das aktuelle Thema	Seite 7
Von Schülern und Lehrern	Seite 8
Leute im Blitzlicht	Seite 9
Stamser G´schicht´n	Seite 10
In und um Stams	Seite 11
Wir gratulieren	Seite 14
Termine	Seite 16

Auf ein Wort – die Seite des Bürgermeisters

Liebe Stamserinnen,
liebe Stamser!

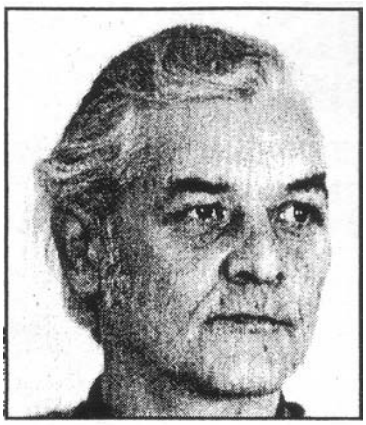
An dieser Stelle habe ich in der letzten Ausgabe von *Stams-Informativ* über die Anschuldigungen berichtet, die Arnold Mair gegen die Gemeinde richtet. Mair fand, dass dieser Bericht ihn „in der öffentlichen Meinung herabsetze“, und hat mich beim Landesgericht Innsbruck geklagt. Die Verhandlung fand am 02.06.2006 statt.

In dieser Verhandlung wurde ein Vergleich geschlossen, der mich verpflichtet, neben einem Lichtbild Arnold Mairs den Wortlaut des Vergleiches an dieser Stelle abzudrucken.

Sonst wünsche ich viel Spaß beim Lesen des neuesten *Stams-Informativ;* den Schülern und all jenen, die ihren Urlaub noch vor sich haben, einen schönen Sommer und erholsame Tage.

Euer

Arnold Mair und Franz Gallop haben nachstehenden gerichtlichen Vergleich geschlossen:



Franz Gallop entschuldigt sich für jene Aussagen in einem Artikel auf Seite 5 der Zeitung Blickpunkt/Bezirksblatt Imst vom 22.02.2006 und in der Rubrik „Auf ein Wort – Die Seite des Bürgermeisters“ auf Seite 2 des Gemeindeblattes „Stams-Informativ“ im März 2006, die nach Ansicht des Arnold Mair geeignet waren, ihn in der öffentlichen Meinung herabzusetzen, was aber nicht in der Absicht des Franz Gallop ist, ausdrücklich bei Arnold Mair.

Herz-Jesu-Feuer über Stams - Fortsetzung

In der Gemeinde Stams sind zwei Bergfeuer-Gruppen aktiv, eine dritte Gruppe hat es bis vor einigen Jahren im Göh gegeben.

Die **„Joch-Gruppe“** wurde von Johann Larcher 1959 gegründet und hat ihren Stützpunkt in der Jochhütte. Neben Johann Larcher, der seit 1959 kein einziges Herz-Jesu-Feuer versäumt hat(!), gehören Franz Haßlwanter, Franz Mader, Bruder Franz, Karl Dablander (†), Karl Mair, Werner Thaler und Günther Seinlechner zur „Alten Gruppe“.

Die „Jungen“ (Bild rechts) sind Stefan Dablander, Thomas und Peter Thaler, Hannes und Andreas Mader, Peter Lechner, Harald Steinlechner, Markus Larcher, Ronald Haßlwanter (nicht am Bild). Seit vier Jahren sind die Vorbereitungen und das Bergfeuern ein gemeinsames Erlebnis der „Alten“ und „Jungen“, wobei aber das Feuer immer nur von einer Gruppe entzündet wird.

Die „Junge“ Joch-Gruppe.

Die Bärlehn-Gruppe.

Die **„Bärlehn-Gruppe“** hat ihre Anfänge im Jahr 1962, als Wolfgang Mair mit den „Weinberger-Buam“ am Pirchkogel und später am Bärlehn Herz-Jesu-Feuer abgebrannt hat. Die Gruppe wurde stetig vergrößert und umfasst heute 11 Personen: Gerhard Mader, Klaus Häfele, Ramon und Hansjörg Haßlwanter, Gerhard Thaler, Walter Häfele, Albin Mair, Ossi Thaler, Wolfang Mair sowie Hermann und Thomas Schweigl (beide nicht im Bild).

Beide Gruppen verbindet, dass sie die traditionellen Werte hoch halten und Brauchtum leben. Dies ist gerade heute eine wichtige Eigenschaft.

Auch im 2. Quartal hat der Gemeinderat wichtige Entscheidungen für unser Dorf getroffen.

Sitzung vom 5. April

In dieser Gemeinderatssitzung wurde nur ein – allerdings wichtiger – Tagesordnungspunkt behandelt. Der Gemeinderat hat die Arbeiten für die teilweise Sanierung des Rinderweges mit einer Anbotssumme von € 133.599,74 (incl. MwSt.) beschlossen.

Der Rinderweg wurde vom Fernheizwerk bis zum Waldrand erneuert.

Der Rinderweg ist eine wichtige Verbindung der östlichen Weiler zum Dorf. Der Weg hat im laufe der Jahre gelitten, wegen der zu erwartenden hohen Kosten war die Sanierung in den letzten Jahren aber nicht möglich. Nun wurden die Mittel für das östliche Teilstück vom Fernheizwerk bis zum Waldrand freigegeben.

Sitzung vom 4. Mai

Der Gemeinderat steht dem Firmprojekt „Lucanus cervus“ über den Stamser Eichenwald positiv gegenüber und spricht sich grundsätzlich für eine Beteiligung ani den Produktionskosten aus.

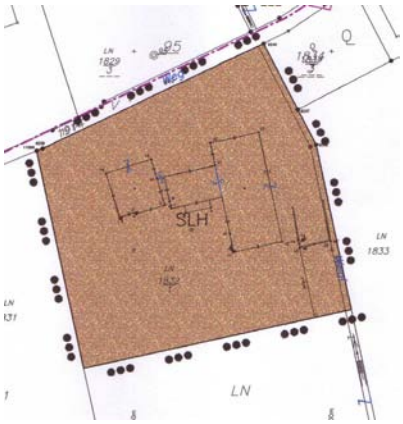
Josch H. Pfisterer hat das Konzept über sein Filmprojekt vorgelegt. Der Film über den Lebensraum Eichenwald wird eine Dokumentation, die an Schulen als Lehrfilm gezeigt, aber auch an Fernsehanstalten verkauft werden soll. Der Gemeinderat hat sich für eine Kostenbeteiligung in Höhe von € 5.000,00 ausgesprochen und erwartet sich eine hohe Werbewirksamkeit für unseren Ort.

Die Baumeisterarbeiten für die Sanierung des Trinkwasserhochbehälters St. Anna werden zum Anbotspreis von € 29.373,00 (excl. MwSt.) an die Fa. Fiegl/Ötztal-Bahnhof vergeben.

Die Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes im Bereich Hptm-Kluibenschedlstraße / Speckbacherweg / Weinbergergründe wird vom Gemeinderat beschlossen

Das örtliche Raumordnungskonzert (ÖRK) legt fest, wo eine Bautätigkeit passieren kann bzw. welche Flächen nicht für eine Verbauung zur Verfügung stehen. Im angeführten Bereich war das ÖRK zu ändern, um die geplante Kleinwohnanlage auf den Weinbergergründen errichten zu können (wir haben bereits berichtet). Diese Änderung wurde vom Amt der Tiroler Landesregierung nachträglich verlangt.

Der Gemeinderat beschließt eine Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 1821/1 (Lechleitner Franz, Staudach) von derzeit Freiland in Sonderfläche Hofstelle.

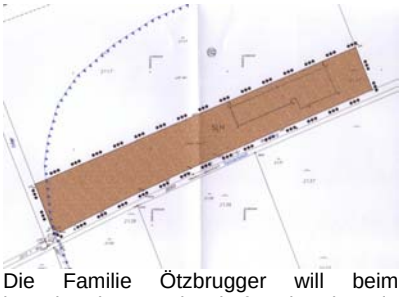


Franz Lechleitner plant, bei seiner Hofstelle Garagen und Nebengebäude zu errichten. Weil sich die Bestimmungen des Raumordnungsgesetzes seit dem Bau der Hofstelle geändert haben, musste der Flächenwidmungsplan für den gesamten Bereich geändert werden.

Der Gemeinderat beschließt die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Grundstücke Gpn. 1814/1 und 1814/2 (Sanoll Cornelia, Staudach) von Freiland bzw. Sonderfläche Hofstelle mit gewerblicher Nebennutzung in Sonderfläche Naturkosmetikproduktion.

Um die Naturkosmetikproduktion der Familie Sanoll weiterhin sicher zu stellen, hat der Gemeinderat die Änderung des Flächenwidmungsplanes beschlossen.

Der Gemeinderat beschließt die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 2117 (Ötzbrugger Hansjörg, Thannrain) von derzeit Freiland in Sonderfläche Hofstelle.



Die Familie Ötzbrugger will beim bestehenden Wirtschaftsgebäude in Thannrain ein Wohnhaus und Nebengebäude errichten.

Impressum

Stams-Informativ
51 Ausgabe, Juni 2006

Für den Inhalt verantwortlich:
Gemeinde Stams, Bgm. Franz Gallop

Redaktion:
Walter Christl, Max Pfandler,
Mag. Peter Thaler

Fotos:
Walter Christl, Walter Kuntner,
Max Pfandler, Hermann Schweigl,
Mag. Peter Thaler; Gemeindearchiv

GEMEINDE STAMS

Steigende Sozialaufgaben für die Gemeinden

Der größte Teil des Budgets der Gemeinde Stams besteht aus Pflichtausgaben. Das sind solche, deren Höhe wir nicht selbst bestimmen können und die wir aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen zu tragen haben. Überdurchschnittlich angestiegen sind in den letzten Jahren die Ausgaben im Sozial- und Gesundheitsbereich.

In der „Gruppe 4 – Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung“ sind im Wesentlichen die Ausgaben für die Sozial- und Behindertenhilfe, die Altenwohnheime, die Familienhilfe und den Sozialsprengel enthalten. € 125.500,00 werden wir im heurigen Jahr dafür aufwenden. Die zwei größten Posten, die auch gleichzeitig die größten Steigerungen in den letzten fünf Jahren gebracht haben, haben wir herausgenommen:

Sozialhilfe:

Das Aufkommen an Sozialhilfe im Bezirk Imst wird nach der Finanzkraft auf die Gemeinden aufgeteilt, d. h., dass finanzstarke Gemeinden mehr dazu beitragen müssen als z. B. unsere Gemeinde.

Zeitraum	Betrag in €
2002	29.800,00
2006	37.300,00
Veränderung	+ 25,17 %

Behindertenhilfe:

Die Behindertenhilfe wird nach den gleichen Regeln wie der Sozialhilfeaufwand auf alle Gemeinden des Bezirkes aufgeteilt.

Zeitraum	Betrag in €
2002	26.300,00
2006	41.400,00
Veränderung	+ 57,41 %

In der „Gruppe 5 – Gesundheit“ werden die Aufwendungen im Gesundheitswesen verbucht. Der Beitrag an den Sanitätssprengel gehört ebenso dazu wie die Ausgaben für die Schuluntersuchungen. Dieser Budgetposten ist insgesamt mit € 160.100,00 dotiert, die weitaus größten „Brocken“ machen hier das Rettungswesen und die Finanzierung der Krankenanstalten aus.

Krankenanstalten:

Zeitraum	Betrag in €
2002	89.700,00
2006	116.300,00
Veränderung	+ 29,65 %

Diese kleine Zahlenspielerei soll verdeutlichen, dass die Gemeinde Stams jährlich beträchtliche Mittel für den Sozial- und Gesundheitsbereich aufwenden muss.

Der neue Sicherheits-Reisepass

Seit 16. Juni 2006 gibt es den neuen Sicherheits-Reisepass. Beim Antrag sind einige Dinge zu beachten, über die wir hier informieren wollen:

Das Beste zuerst: Teurer ist der neue Ausweis nicht geworden – im Gegenteil: Für Kinder unter 12 Jahren, die nur einen Pass mit einer Gültigkeitsdauer von fünf Jahren bekommen, gibt´s eine spürbare Kostensenkung! Und das kostet´s im Einzelnen:

	Betrag in €
Reisepass	69,00
Expresspass	100,00
Kinderpass (ohne Chip)	26,00
Expresspass für Kinder	38,00
Notpass (ohne Chip)	69,00

Zu diesen Gebühren kommt noch das Porto für das Hin- und Herschicken, bei ein oder zwei Pässen meist € 6,20.

Die wichtigste Neuerung der neuen Ausweisgeneration ist, dass auf einem Chip im Pass Daten gespeichert werden. Diese Daten können bei einer Kontrolle abgerufen und mit Datenbanken der Exekutive verglichen werden.

Darum kommt dem Passfoto eine große Bedeutung zu! Vorbei sind die Zeiten, in denen man smart aus dem Reisepass lächelnd konnte. Es braucht nur mehr ein Passfoto vorgelegt zu werden, dieses muss aber strenge Kriterien erfüllen, damit es im neuen Ausweis verwendet werden kann: So muss

- **die Person in einer Frontalaufnahme abgebildet sein.**
- **das Foto mind. 35 mm breit und 45 mm hoch sein; der Kopf darf nicht höher als 36 mm sein.**
- **der Augenabstand auf dem Bild zwischen 8 mm und 10 mm betragen.**

Diese Kriterien sind den professionellen Fotographen bekannt.

Der neue Pass wir nicht mehr direkt in der Bezirkshauptmannschaft ausgestellt, nach ca. fünf Werktagen soll der neue Pass beim Besitzer sein. Wenn´s besonders schnell gehen muss, kann ein Expresspass beantragt werden, der teuerer ist, aber bevorzugt bearbeitet wird. Und wenn man sozusagen schon mit gepackten Koffern dasteht und bemerkt, dass der Pass nicht mehr gültig ist, gibt es einen Notpass, der nach wie vor von der BH ausgestellt wird, aber nur z.B. für eine bestimmte Reise gilt.

Die ersten Passanträge haben wir schon weggeschickt, und es hat auch schon ein paar „Kinderkrankheiten“ gegeben, im Großen und Ganzen funktioniert es aber gut. Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung!

Der Unterstützungsfonds der Pensionsversicherungsanstalt

Seit kurzem gibt es bei der Pensionsversicherungsanstalt einen Unterstützungsfonds, bei dem unter bestimmten Voraussetzungen finanzielle Hilfe beantragt werden kann.

Die Pensionsversicherungsanstalt hat zur finanziellen Unterstützung von Pensionisten und Versicherten für besonders berücksichtigungswürdige Fälle (unverschuldete Notlage durch ein unvorhersehbares Ereignis) einen Unterstützungsfonds eingerichtet.

Eine Leistung aus dem Unterstützungsfonds ist vom Pensionsbezieher zu beantragen. Die Antragstellung kann formlos oder mit dem entsprechenden Antragsformular - unter Angabe des Grundes und Beilage entsprechender Nachweise - erfolgen.

Es handelt sich dabei um eine freiwillige Leistung der Pensionsversicherung, wobei auf die individuellen Familien-, Einkommens- und Vermögensverhältnisse Rücksicht genommen wird.

Angesucht werden kann z. B. wegen hoher Krankheitskosten, die nicht durch die gesetzliche Krankenversicherung gedeckt sind, oder auch bei Todesfallkosten, wenn kein Nachlass vorhanden ist.

Ein Antragsformular kann aus dem Internet heruntergeladen und ausgefüllt werden.

(www.pensionsversicherungsanstalt.at)

Natürlich liegen die Formulare auch im Gemeindeamt auf, wo wir auch gerne beim Ausfüllen behilflich sind.

Schülerbetreuung am Nachmittag

Der Bedarf an einer organisierten Nachmittagsbetreuung an der Hauptschule Stams ist geringer als erwartet. Bei der Schülerbefragung wurde die Mindestanzahl von sieben SchülerInnen an drei Nachmittagen je Woche nicht erreicht.

So macht Lernen offensichtlich Spass!

In Stams gibt es aber eine gute Alternative zur „verordneten" Nachmittagsbetreuung!

Der **Don-Bosco-Hort** bietet – schon seit längerem – eine vollwertige Betreuung für Kinder der Hauptschule und der Unterstufe des Meinhardinums am Nachmittag.

- **Betreuung für Buben und Mädchen von Unterrichtsende bis 18.30 Uhr**
- **Mittagessen, Jause, Lern- und Hausaufgabenhilfe,**
- **Freizeitangebot**
- **Betreuung an 1, 2 oder 3 Tagen in der Woche möglich**

Interessiert?
Näheres erfahren Sie unter:
Don-Bosco-Hort, Sr. Sylvia Steiger, Tel. 05263/6450

In letzter Minute

Vom Tiroler Gemeindeverband wurden wir informiert, dass in der ersten Schulwoche des Schuljahres 2006/2007 neuerlich erhoben werden muss, wie viele SchülerInnen eine Nachmittagsbetreuung wünschen bzw. brauchen. Erst danach wird entschieden, ob die Betreuung an der Hauptschule Stams verpflichtend eingeführt wird.

Der Gemeindrat wird in der Sitzung vom 06.07.2006 den Kostensatz beschließen.

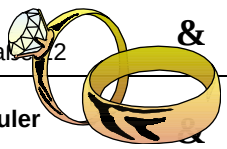
Näheres berichten wir im Herbst.

Neues vom Standesamt

Geburten
Wir heißen unsere Jüngsten herzlich willkommen und gratulieren den Eltern.

- **Kilian Larcher**
  Martin Weber und Maria Larcher
  Stams, Wengeweg 8b
- **Theresa Schleich**
  Jochen und Sabina Schleich
  Stams, Abt-Fiderer-Straße 17

Hochzeiten
Herzlichen Glückwunsch all jenen Stamserinnen und Stamsern, die vor kurzem im Hafen der Ehe gelandet sind.



Martin Fischer
Stams, Kaisheimerstraße 12

&

Maria-Luise Palma
Stams, Kaisheimsterstraße 12

Dipl.-Ing. Daniel Schuler
Stams, Dorfstraße 28

Manuela Flexer
Stams, Dorfstraße 28

Todesfälle
Unser Mitgefühl gilt den Angehörigen und Freunden der kürzlich Verstorbenen.

Johann Perkhofer – 77 Jahre
Stams, Haslach 3

Sanierung unseres Kanalsystemes

Bereits im Jahr 2005 hat der Gemeinderat beschlossen, das Kanalnetz im Dorf zu kontrollieren und, wo es notwendig ist, zu sanieren. Die Vorarbeiten gehen nun in die Endphase.

Das Zivilingenieurbüro Philipp & Philipp aus Innsbruck hat die Dimension der vorhandenen Kanäle aufgenommen und auf Basis der Gebäude und der befestigten Flächen die Wassermenge errechnet, die der Kanal in bestimmten Situationen (Trockenwetter, Regen, Starkregen) aufnehmen muss.

In diesen Tagen werden die Kanäle gereinigt – der Spülwagen ist sicher aufgefallen – und dann werden jene Kanäle, die von der Größe her passen, mit einer Kamera befahren und so der Bauzustand kontrolliert.

Solche Betonbrocken müssen aus dem Kanal herausgearbeitet werden.

Am Ende dieser Arbeiten liegt uns ein Projekt vor, das zeigt, welche Kanalstränge passen, welche zu klein sind und wo der Kanal schadhaft ist. Auf alle Fälle werden in den nächsten Jahren damit größere Investitionen auf uns zukommen, und leider werden auch Behinderungen im Dorf nicht zu vermeiden sein.

Bei der Kanalreinigung ist jetzt Überraschendes zutage getreten: Im Kanal zwischen Klosterfeld und der Bahntrasse wurde eine Schicht aus Betonschlämmen gefunden, die jetzt mühsam herausgebrochen werden muss! Offensichtlich wurden Baugeräte gespült und das Spülwasser in den Kanal entsorgt. Mehrere Schichten zeugen davon, dass dies über einen längeren Zeitraum geschehen ist.

Sanierung Trinkwasserbehälter St. Anna

Der Trinkwasserbehälter in St. Anna ist seit Jahren instabil. Um der Ursache endgültig auf den Grund gehen zu können, wird derzeit der Behälter freigelegt.

Der Zustand des Behälters kann nur überprüft werden, wenn er völlig freigelegt ist. Dies ist die überein stimmende Meinung von Fachleuten, die wir in dieser Sache kontaktiert haben. Die Firma Fiegl hat diese Arbeiten in den letzten Wochen durchgeführt.

Nun wird der bauliche Zustand überprüft und nach geeigneten Lösungsvorschlägen für dieses Problem gesucht. Das Sanierungskonzept soll bis zum Herbst vorliegen.

Der St.-Anna-Trinkwasserhochbehälter wird derzeit freigelegt.

Die einwandfreie Qualität unseres Trinkwassers ist auch während der Baumaßnahmen immer gewährleistet.

Erreichbarkeit der Feuerwehr

Das Gerätehaus der Feuerwehr Stams ist aus verständlichen Gründen nicht ständig besetzt.

Für die Alarmierung oder für die Kontaktaufnahme mit der Feuerwehr genügt es oft auch, mit dem **FF-Kommandanten Bernhard Hasslwanter** zu sprechen.

Deshalb hier die **Handynummer des Feuerwehrkommandanten:**

0664/6209673

Baubewilligungen

Seebacher Klaus
Stams, Hauland 3
Ausbau des Dachgeschosses sowie Sanierung des Wohnhauses

Klotz Hansjörg
Stams, Hptm.-Kluibenschedl-Str. 17
Zu- und Umbau zum bestehenden Wohnhaus

Jahnig Mario
Stams, Thannrain 56
Errichtung von zwei Steinschlichtmauern sowie eines Geräteschuppens

Rinner Markus
Stams, Staudach 12
Abbruch und Neuerrichtung eines Balkones

Bauanzeigen

Köll Stefan und Tamara
Stams, Kaisheimerstraße 17
Errichtung einer Gartenlaube

Öffentliche Busse fahren im Stundentakt

von Mag. Peter Thaler

Ab sofort gibt es eine wesentliche Verbesserung im öffentlichen Verkehrsangebot. Der neu eingeführte Taktverkehr verbindet Stams mehrmals täglich mit den umliegenden Orten.

Nun gilt auch für Stams der neue Busfahrplan, der aus einer Kooperation zwischen dem Post-Busdienst und der Ötztaler Verkehrsgesellschaft (ÖVG) entstanden ist. Unter der Schirmherrschaft des Verkehrsverbundes Tirol (VVT) verkehren nun die Busse auch in Stams im Stundentakt. Zusätzlich wurde das neue Angebot mit den Fahrplänen der ÖBB abgestimmt, was eine besondere Herausforderung darstellte. Ausgehend vom Ötztal, den Großräumen Telfs und Imst und dem Verkehrsknotenpunkt Ötztal-Bahnhof, wurde ein umfassendes Verkehrskonzept ausgearbeitet, das besonders Berufspendler, aber auch jene Personen ansprechen soll, die nur gelegentlich öffentliche Verkehrsmittel benutzen.

Der erste Bus in Richtung Innsbruck (Haltestelle Finanzamt) verlässt Stams um 6:50 Uhr und erreicht Innsbruck um 7:27 Uhr. Der Gemeinde Stams erscheint es gerade in Zeiten, in denen die Treibstoffkosten permanent steigen und die Schadstoffbelastung durch das hohe Verkehrsaufkommen zunimmt, sinnvoll, den Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel attraktiver zu machen.

Aber auch Schüler und Pensionisten sollen vom neuen Takt profitieren. Für Stams fällt besonders die Erreichbarkeit der umliegenden Gemeinden ins Gewicht. Sehr viele nutzen die Einkaufsmöglichkeiten in Silz bzw. Telfs, aber auch ein Besuch beim Arzt oder im Ärztehaus in Telfs ist dadurch leichter möglich.

Die Bushaltestelle in Telfs befindet sich direkt beim Inntalcenter und in Silz beim Kirchplatz.

In Stams sind derzeit drei Haltestellen eingerichtet: die gewohnten Haltestellen an der Bundesstraße und in Thannrain wurden um eine zusätzliche Haltestelle bei der Hauptschule ergänzt. Eine Haltestelle am Kirchplatz in der Nähe des Gemeindeamtes war wegen der Anfahrprobleme der Busse im Winter nicht möglich. Deshalb wurde die Hauptschule als Ein- und Ausstiegsplatz gewählt. Die Gemeinde denkt bereits an einen entsprechenden Ausbau der Haltestelle mit Haltezeichen und Unterstand.

Vor dem Hintergrund des verbesserten Fahrplanes erwartet sich auch das Arbeitsmarktservice (AMS) eine Steigerung der Attraktivität von Arbeitsplätzen im Ötztal. Ein Problem war stets die schlechte Verbindung, die vor allem bei Halbtagsarbeiten schlagend wurde. Ein privater PKW war nötig bzw. die Arbeit mit dem öffentlichen Verkehrsmittel nur ungenügend erreichbar.

Das gesamte Projekt wurde durch die finanzielle Unterstützung der Gemeinden des Inntales und des Ötztales, dem Land Tirol, den Tourismusverbänden und den Ötztaler Skiregionen ermöglicht.

Der neue Busfahrplan gilt das ganze Jahr 2006. Wir haben ihn diesem *Stams-Informativ* beigelegt. Er ist außerdem in allen Bussen erhältlich und an den Haltestellen ausgehängt. Auch unter www.vvt.at „Mein Fahrplan“ kann er abgerufen werden.

Bis September 2006 wird der Probebetrieb geführt, zu Schulanfang soll ein optimierter Fahrplan kommen. Die Busse fahren aber auf jeden Fall an 365 Tagen im Jahr, von ca. 5.00 Uhr bis 20.00 Uhr.

Die Gemeinde Stams hat durch die Mitwirkung an dieser vom VVT initiierten Aktion, die vorerst für 8 Jahre gültig ist, eine Verbesserung der Busverbindung ermöglicht und hofft, dass viele StamserInnen von diesem Angebot Gebrauch machen.

... und dös moan i

von Johannes Pleifer

Bei diesem Verkehrsprojekt sind die Gemeinden von Telfs bis Imst und natürlich auch die Ötztaler Gemeinden beteiligt. Wie wir alle wissen, waren die Busverbindung rund um Stams sehr unregelmäßig und die zeitlichen Löcher beträchtlich. Dies hat sich seit Pfingsten geändert. Denn ab diesem Zeitpunkt fährt stündlich ein Bus vom Dorfzentrum in Richtung Telfs und Ötztal bzw. Imst.

Organisiert haben das Ganze der Verkehrsverbund Tirol, Franz Sailer (Ötztaler Verkehrsbetriebe) und Wolfgang Huter (Post-Busdienst). Die Vorteile des Ötztaltaktes sind zum Ersten einmal die Nahversorgung wie zB. Arztbesuch, Einkaufen, usw. – und zum Zweiten haben Pendler besonders ins Ötztal eine bessere Verbindung. Der erste Bus erreicht Obergurgl vor Start des Seilbahnbetriebes. Auch Gemeindebürger, die kein Gefährt besitzen – insbesondere Jugendliche – und meist angewiesen sind auf Mitfahrgelegenheiten, kommen jetzt besser voran. In diesem Zusammenhang muss besonders auf die direkte Anbindung an das Waldschwimmbad Haiming hingewiesen werden, die mit einer Saisonkarte sogar gratis ist. Auch die Fahrt zum Schigebiet Oetz ist mit Schiausrüstung im Winter kostenlos.

Johannes Pleifer ist als Schüler der HTL Imst auch Pendler und profitiert vom neuen Angebot.

Das „Projekt Wald“

ein Bericht der Hauptschule Stams

Die Hauptschule Stams informiert wieder über ihren Unterricht und ihre Projekte. Im Frühjahr ging´s in die freie Natur, Thema war der Wald, den es gerade in Stams in den unterschiedlichsten Formen gibt.

Am 10. 05. 2006 machte die Klasse 2b der Hauptschule Stams (eine Woche später die Klasse 2a) mit dem Klassenvorstand und BU-Lehrer Schulrat Albert Rappold eine Wanderung durch den Campingplatz zum Waldrand, wo die SchülerInnen von Waldaufseher Josef Rieß begrüßt wurden.

In Gruppen wurden die verschiedenen Funktionen des Waldes erarbeitet, wobei so manche interessante Neuigkeit zu erfahren war, Auch über die Schutzfunktion des Waldes wurde eingehend gesprochen.

Die SchülerInnen gingen den Stamser Höhenweg entlang zu den Schutzdämmen im Göherwald. Diese Dämme sind eine Weiterentwicklung der alten Archen und bieten im Katastrophenfall einen wirksamen Schutz vor Vermurung für die Weiler Haslach, Windfang und Thannrain.

Eifrige Forscherinnen: Katrin, Christine und Denise.

Im Göherwald wartete schon Bezirksförster Ing. Christian Oberndorfer auf die interessierten Naturliebhaber.

Wieder wurde die Klasse in Gruppen geteilt. Die Schülergruppe mit Josef Rieß besichtigte die neuen und

Erfuhren Interessantes im Göherwald: Die Schüler der 2. Klassen der HS Stams.

alten Schutzbauten, beschäftigte sich mit dem Thema „Erosion“ und machte diverse Spiele zum Thema „Wald“.

Die Schülergruppe mit Ing. Christian Oberdorfer bestimmte die Baumarten, deren Alter und beschäftigte sich mit der Bepflanzung des Schutzdammes mit Lärchen, Linden, Eschen und Ahorn.

Sehr interessant waren auch die **Ausgrabungen aus der Räterzeit**. Hier ein kurzer Bericht:

Das Gebiet zwischen Waldrand und Hauland war in der Zeit von 500 v. Chr. bis 14 v. Chr. gerodet und besiedelt. Dies beweisen Fundamente von Gebäuden, die man beim Bau eines Waldweges gefunden hat. Nachdem ihre Häuser abgebrannt, oder abgebrannt worden waren, eroberte der Wald das Weideland zurück.

Die nächsten Einwohner rodeten den Auwald, der den Talboden bedeckte, und regulierten den Inn. Es entstanden Äcker und Wiesen.

Natürlich lernten wir auch die Insekten und Tiere des Waldes kennen.

Mit einer gemeinsamen Jause in der Haslacher Kegelbahn endete dieser lehrreiche Vormittag.

An dieser Stelle an Anton und Hanni Mair ein herzliches DANKE dafür, dass wir die Haslacher Kegelbahn als „Verpflegstation“ benutzen durften.

Die SchülerInnen möchten sich ganz herzlich bei den Gemeinden Stams und Rietz für die Finanzierung der Jause sowie bei Josef Rieß und Ing. Christian Oberndorfer für die interessanten Ausführungen bedanken.

Ein herzliches Dankeschön gebührt auch unseren Begleitpersonen Monika Rieß, Karin Häfele und Evelin Wille.

Auch ein herzliches Dankeschön an alle, die zum Gelingen dieses Projektes beigetragen haben, von Projektleiter Albert Rappold.

Termine

Mi., 04.09.
07.40 Uhr Schulbeginn,
Wiederholungsprüfungen

Do. 05.09.
Unterricht lt. vorläufigem Stundenplan, Fortsetzung der Wiederholungsprüfungen

Fr., 06.09.
Unterricht lt. vorläufigem Stundenplan

Albin Mair – Unternehmergeist und Tatendrang sind seine Stärken

von Max Pfandler

In unserer Reihe „Leute im Blitzlicht“ wollen wir diesmal Albin Mair unter die Lupe nehmen. Ende April 2006 feierten er und sein Team mit zahlreichen Gästen aus allen Lebensbereichen gebührend das 25jährige Betriebsjubiläum - Tiroler Zeltverleih.

Albin ist seiner näheren Heimat „Haslach“ immer treu geblieben. Von dort aus besuchte er auch die Pflichtschule, später absolvierte er in Kursform die landwirtschaftliche Lehranstalt in Rotholz, mit auch ein Grund für die heute noch bestehende große Liebe zur Landwirtschaft.

Als ausgezeichneter Schifahrer legte er in St. Christoph am Arlberg die Prüfung zum Staatlich geprüften Schilehrer ab und verdiente sein Geld in jungen Jahren als Schilehrer in Seefeld.

Mit 23 Jahren arbeitete Albin bei der Telfer Zeltverleihfirma „Brugger und Weninger“; seine berufliche Laufbahn nahm damit eine

Wende, da er schon nach fünf Jahren (1981) den Betrieb übernehmen konnte und daraus ein florierendes Unternehmen schuf, das weit über die Landesgrenzen hinaus einen Namen hat.

Albin Mair beschäftigt ganzjährig 25 – 30 Personen, größtenteils sind sie im Großraum Telfs beheimatet.

Steckbrief:

Geboren am:	10.01.1953
Sternzeichen:	Steinbock
Familie:	„Viermädelhaus“ - Gattin Magdalena, Töchter Barbara, Franziska und Christine
Hobbies:	Bauer sein, Schitouren, Schi alpin, Langlauf, Radfahren
Tätigkeit:	Unternehmer
Lebensmotto:	Man hat im Leben nie ausgelernt, der Mensch muss immer lernfähig bleiben.

Unbedingt zu erwähnen ist seine Großzügigkeit Vereinen gegenüber; dazu ist Albin ein geselliger Mensch, der so wie alle „Hasliger Mair“ auch mit einem Schuss Humor ausgestattet ist.

Das Redaktionsteam gratuliert zum Jubiläum und wünscht alles Gute für das nächste Vierteljahrhundert.

Ein Dutzend persönlicher Fragen

Welche Ereignisse aus deiner Kindheit sind dir besonders in Erinnerung geblieben?
Die Erzählungen meines Großvaters Anton Mair; der Tod des Nachbarn Alois Mungenast sen. (ich war nicht ganz vier Jahre alt).

Du giltst als abenteuerlustig – Was waren deine größten Abenteuer?
Die Übernahme der Fa. Brugger – Weninger; Schigeschwindigkeitsrennen in Cervinia (ITA); Heli-Skiing in Kanada

Was ist dir in deinem Leben besonders wichtig?
Meine Familie; die Zukunft allgemein

Was findest du umwerfend?
Die technische Entwicklung der letzten Jahre fasziniert mich enorm.

Wie kannst du am besten abschalten?
Bei landwirtschaftlicher Arbeit ohne Handy; beim Sporteln; im Stamserhof „Märchenerzählungen“ vom Kellner Max.

Nenne zwei Begriffe, die dich am besten charakterisieren.
Stets bereit, ausdauernd

Wie würdest du einem Blinden dein Äußeres beschreiben?
Nicht zu groß und nicht vollschlank.

In welchen Situationen wirst du „grantig“?
Bei Unehrlichkeit; wenn mir jemand einreden will, etwas sei nicht machbar.

Welches Projekt ist nach deiner neuesten Errungenschaft „Doppelstockzelt“ das nächste Ziel?
Mit dem Doppelstockzelt sind wir eigentlich am Höhepunkt angelangt – aber vielleicht kommt ein dreistöckiges Zelt mit Lift!?

Wer sind vorwiegend deine Kunden und wie weit reicht – geographisch gesehen – deine Kundenkreis?
Meine Kunden sind Vereine, Firmen und Privatpersonen aus ganz Österreich, aus Südtirol, aus dem Raum Trient und aus Bayern.

Du bist sportlich interessiert, sponserst die Stamser Fußballer und unterstützt weitere Vereine in Tirol. Was bewegt dich dazu?
...dass sich freiwillig so viele Leute für die gute Sache einsetzen; Vereinsleben ist ein Leben. das verbindet und wo man füreinander da ist. Diese Gemeinschaften kann man nicht genug fördern.

Was wünscht du dir für die Zukunft?
Gesundheit uns allen, eine gewaltfreie, kriegsfreie Welt.

Danke für das Gespräch!

... vor 30 Jahren

Die ganze Welt spricht vom Fußball. Auch wir können uns diesem Thema nicht entziehen und machen einen Blick in die Fußballchonik, für die unser jetziger Ortschronist Max Pfandler damals wie heute verantwortlich zeichnet.

In der damals jungen Geschichte der TS Stams – die Sektion Fußball war gerade einmal sieben Jahre alt – konnten die Männer unter Trainer Herbert Abfalterer bereits den 2. Meistertitel erringen. Damit war der Aufstieg in die Gebietsliga West, der damals zweithöchsten Tiroler Spielklasse, geschafft.

Auf den nächsten Meistertitel mussten die Stamser Kicker allerdings 20 Jahre warten! Erst 1996 war wieder ein voller Erfolg fällig!

stehend von links:
Armin Mangweth, Herbert Steinlechner, Hans Staudacher, Herbert Abfalterer, Rudi Girtler, Werner Krabichler, Karl Mair, Seppl Moser, Herbert Abfalterer (Trainer).
sitzend von links:
Klaus Moser, Toni Zangerl, Hansjörg Ötzbrugger, Max Pfandler, Heinz Stroj, Herbert Schwitzer, Hubert Rinner

... vor 80 Jahren

Bei unserem zweiten Blick in die Vergangenheit begeben wir uns viel weiter zurück. Wieder war Hannes Weinberger so freundlich, uns ein „Schmankerl“ aus seinem Fundus zur Verfügung zu stellen.

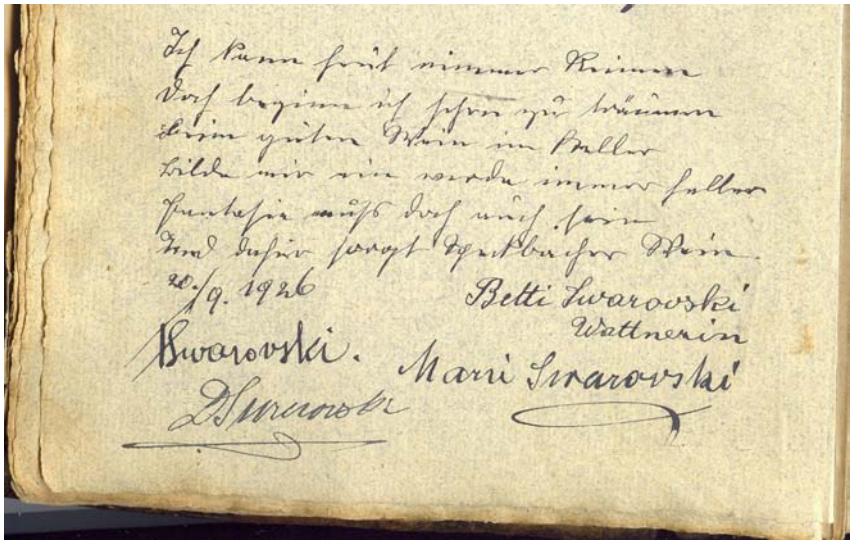
Anfang des vorigen Jahrhunderts war der GH Speckbacher – das jetzige Mädchenheim der Internatsschule für Schisportler – ein bekanntes Gasthaus, das neben den Einheimischen auch illustre Gäste bewirtete.

Auch die berühmte Familie Swarovski kehrte gern „beim Speckbacher“ ein und verewigte sich im Weinbuch (siehe Faksimile rechts).

Für alle, denen die Kurrentschrift nicht (mehr) ganz geläufig ist, die „Übersetzung“:

Ich kann heut nimmer reimen
doch beginn ich schon zu träumen
beim guten Wein im Keller
bilde mir ein werde immer heller
Fantasie muss doch auch sein
und dafür sorgt Speckbacher Wein.

20. 9. 1926



Ich kann heut nimmer Reimen
doch beginn ich schon zu träumen
beim guten Wein im Keller
bilde mir ein werde immer heller
Fantasie muss doch auch sein
und dafür sorgt Speckbacher Wein.
20/9. 1926
Betti Swarovski
Wattnerin
Swarovski.
Mari Swarovski
Swarovski

Bild rechts: GH Speckbacher

Lusern ehrt Rheo Martin Pedrazza

Rheo Martin Pedrazza lebte Jahrzehnte abwechselnd in Stams und Wien. Seine Wurzeln in der kleinen Gemeinde Lusern in Trentino hat er jedoch nie vergessen. Vor kurzem wurde in Lusern eine Pinakothek mit Werken des bekannten Künstlers eröffnet.

Rheo Martin Pedrazza zählt zu den bedeutenden Künstlern des 20. Jahrhunderts. Sein künstlerisches Schaffen ist vielseitig: Malerei, Bildhauerei, Literatur – in vielen Gebieten der Kunst hat sich Pedrazza versucht und Bedeutendes geschaffen.

Verlorene Heimat

Zur Eröffnung der Pinakothek (= griechischer Name für Gemäldesammlung) hat sich eine illustre Gästeschar eingefunden: Lorenzo Dellai, der Präsident der Provinz Trient, gab dem Künstler ebenso die Ehre wie der Tiroler Landesrat für Kultur, Erwin Koler. Abt Mag. German Erd war der Einladung ebenso gefolgt wie Vbgm. Armin Mangweth und GV Gerhard Mair.

Rheo Martin Pedrazza im Kreis der Ehrengäste.

Um diese Sammlung verwirklichen zu können, stiftete Rheo Martin Pedrazza, der wegen seiner angegriffenen Gesundheit im Altenwohnheim Mieming wohnt, den Anteil seines Elternhauses und 35 ausgesuchte Werke. Das markante Gebäude wurde mithilfe von Förderungen renoviert, und in drei Räumen wurde eine kleine, feine Pinakothek eingerichtet.

Gelungene Ausstellung von Alfred Raich im Pfarrsaal

von Mag. Peter Thaler

Vom 9. bis zum 18. Juni zeigte Alfred Raich einen Querschnitt seines Schaffens. Die Vernissage war ein gut besuchtes Ereignis.

Die Schnitzfreunde „Zirbengeister St. Lukas“ luden am Freitag, 9. Juni, zur Eröffnung der Ausstellung von Alfred Raich in den Pfarrsaal. Die zahlreichen Besucher konnten sich im Rahmen der künstlerisch umfangreichen Vernissage von der Vielseitigkeit des Alfred Raich überzeugen. Eröffnet wurde der Abend von Bürgermeister Franz Gallop, der in seiner Rede auf die Bedeutung und die Wichtigkeit eines regen Kulturlebens für die Gemeinde Stams hinwies. Die Laudatio auf den Künstler hielt Prof. Paul Ganzenhuber und gab einen Überblick über das 25jährige Schaffen, das von Aquarellmalerei bis hin zu Arbeiten mit Holz reicht. Musikalisch umrahmt wurde die Vernissage vom Quartett des Liederkreises St. Georgen. Die Ausstellung war vom 9. bis zum 18. Juni geöffnet.

Stoßen auf die gelungene Ausstellung an: Sepp Danzinger und Alfred Raich.

SELBA - Selbständig im Alter

Unter diesem Motto hat sich eine Gruppe von 12 Frauen unter der Leitung von Sr. Adolfine Binder wöchentlich getroffen, um die eigenen Fähigkeiten zu trainieren.

Über diesen interessanten Kurs haben wir bereits in *Stams-Informativ* berichtet. Nun ging dieses Seminar zu Ende, und ein wenig Wehmut war den Kursteilnehmerinnen anzumerken, als sie aus der Hand der Kursleiterin die Dekrete überreicht bekamen. Während des halbjährigen Kurses wurden spielerisch Fähigkeiten trainiert, interessante Fachvorträge lockerten das Seminarprogramm auf.

Zum Abschluss unternahmen alle einen Besuch der Walfahrtskirche Dormitz und eine Wanderung rund um den Fernsteinsee.

Die Seminarteilnehmerinnen mit Sr. Adolfine Binder.

Leider muss Sr. Adolfine ihre Tätigkeit in Stams beenden. Wir bedanken uns an dieser Stelle für ihre wertvolle Tätigkeit und wünschen viel Erfolg und Gottes Segen für ihre neuen Aufgaben.

Neuwahlen bei der Schützenkompanie Stams

Die Schützenkompanie Stams steht seit Herbst unter neuer Führung. Am Blutssonntag wurde die turnusmäßige Jahreshauptversammlung abgehalten, bei der auch Neuwahlen auf der Tagesordnung standen.

Diese Wahl brachte keine Überraschungen, die bewährte Führung um Obmann Hermann Schweigl und Hauptmann Alfred Raich wurde für eine weitere Funktionsperiode bestätigt.

Der Ausschuss der Schützenkompanie Stams mit Fahnenpatin Annemarie Gufler-Prantl.

Die Unterführung erhält ein neues Gesicht

Die Unterführung bei der Bundesstraße war bisher kein Schmuckstück. Jetzt wurde sie im Rahmen eines Jugendprojektes „verschönt“.

Aaron Latta ist Erzieher im Don-Bosco-Heim. Er hatte die Idee und setzte diese auch um. Unter seiner Leitung entstanden an den – ehemals tristen – Wänden der Bundesstraßenunterführung kleine Kunstwerke.

Im Beisein von Bgm. Franz Gallop und Gemeindevertretern wurden die gelungenen Arbeiten mit Limonade und Süßem gefeiert.

Bgm. Gallop, Aaron Latta mit drei Künstlerinnen.

Johannesreliquie in Stams

Im Rahmen der Herz-Jesu-Prozession wurde in der Pfarrkirche nach mehr als 450 Jahren wieder eine Johannes-Reliquie eingesetzt.

Die Wallfahrt zum Hl. Johannes dem Täufer in Stams war bekannt, lange bevor das Stift Stams gegründet wurde. Und es hat hier früher auch eine Reliquie dieses Heiligen gegeben. Unter welchen Umständen sie von Stams wegkam, lässt sich nicht mit Sicherheit sagen.

Reinhard Gruber hat nach eigenen Aussagen schon lange mit dem Gedanken gespielt, in Stams wieder eine Reliquie einzusetzen. Mit großem Einsatz und einigem finanziellen Aufwand ist dies nun am Herz-Jesu-Sonntag gelungen!

Dazu herzliche Gratulation und ein großes VERGELT´S GOTT!

Engagierte Musikanten ausgezeichnet

Beim diesjährigen Muttertagskonzert wurde nicht nur niveauvolle Blasmusik geboten. Fünf Mitglieder wurden für ihre langjährige Tätigkeit geehrt.

30 Jahre Musikant sind **Pepi Perkhofer** und **Walter Christl**. Dafür wurden sie mit der Goldene Verdienstmedaille des Musikbezirkes Silz ausgezeichnet.

Heinz Mair und **Herbert Steinlechner** sind noch 10 Jahre länger dabei. Für ihre 40-jährige Mitgliedschaft wurden sie mit der Medaille in Gold des Tiroler Blasmusikverbandes ausgezeichnet.

Und schließlich feierte **Tobias Häfele** einmalige 60 Jahre bei der MK Stams! (siehe Seite 15)

Ausgezeichnet für ihre langjährige Mitgliedschaft und ihr Engagement:
Herbert Steinlechner, Walter Christl, Tobias Häfele, Pepi Perkhofer und Heinz Mair.

Gold für Bernhard Hasslwanter

Unsere Florianijünger stehen unter kompetenter Führung. Das zeigt sich auch darin, dass Kommandat Bernhard Hasslwanter vor kurzem erfolgreich am Bewerb für das Feuerwehr-Leistungsabzeichen in Gold teilgenommen hat.

Diese umfangreiche Wissensprüfung erfordert Kenntnisse in den verschiedenen Aufgabenbereichen des Feuerwehrwesens. In Kursen und wochenlanger Arbeit hat sich unser „Gold-Florianijünger“ diese Kenntnisse angeeignet.

Wir gratulieren herzlich!

Danke ...

- ✓ **Die Organisation des Besuches unseres Bischofs in Stams war viel Arbeit.**

  Dafür und für die reibungslose Abwicklung ein aufrichtiges VERGELT´S GOTT unserem Pfarrer P. Michael und dem Pfarrgemeinderat unter Berta Messner!

Alles Gute zum Geburtstag

Allen Stamserinnen und Stamsern, die im letzten Quartal Geburtstag hatten, wünschen wir nachträglich alles Gute.

Hier führen wir jene MitbürgerInnen an, die den 50. oder 60. Geburtstag feierten sowie alle ab dem 70er.

Hendl Maria, 02.04. (82)
Föger Josefa, 03.04. (93)
Auer Maria, 07.04. (80)
Tasch Elisabeth, 10.04. (75)
Tasch Johann, 11.04. (80)
Schwarz Rudolf, 13.04. (82)
Haßlwanter Maria, 13.04. (76)
Haßlwanter Anton, 16.04. (87)
Neurauter Elfrieda, 21.04. (80)
Auer Walter, 22.04. (76)
Dold Britta, 24.04. (60)
Singer Annemarie, 27.04. (50)
Larcher Josef, 28.04. (70)
Kluibenschedl Heinrich, Dipl.-Ing. 29.04. (72)
Mayr Maria, 30.04. (75)
Flath Edith, 02.05. (73)
Schweigl Maria, 02.05. (70)
Mayr Anton, 03.05. (76)
Gigler Johanna, 07.05. (86)
Schneider Herbert, 11.05. (60)
Pfandler Max, 17.05. (60)
Haßlwanter Maria, 18.05. (85)
Häfele Alois, 25.05. (74)
Sonntagbauer Alois, 25.05. (79)
Perkhofer Heinrich, 30.05. (83)
Grüner Johanna, 09.06. (77)
Falkner Walpurga, 11.06. (72)
Schleich Julia, 12.06. (97)
Kluibenschädl Ida, 14.06. (73)
Haßlwanter Edith, 17.06. (50)
Köll Huberta, 23.06. (70)
Rieß Rosa, 26.06. (94)

Elfrieda Neurauter – 80 Jahre

Elfrieda Neurauter konnte vor kurzem ihren 80. Geburtstag feiern. Neben ihrer Familie, Freunden und Bekannten stellte sich natürlich auch die Gemeindeführung als Gratulant ein.

Bgm. Franz Gallop, GV Gerhard Mair, Vbgm. Armin Mangweth und GV Josef Köll (beide nicht im Bild) überbrachten die Glückwünsche der Gemeinde.

Auch wir gratulieren herzlich und wünschen der Frieda noch viele glückliche und vor allem gesunde Jahre!

Maria Haßlwanter – 85 Jahre

Maria Haßlwanter kann schon auf 85 Lenze zurückblicken. „Binders Mariele“ – wie sie weitum genannt wird feierte in guter Gesundheit diesen runden Geburtstag.

Weil sie sich keinen „großen Rummel“ zu ihrem Geburtstag gewünscht hat, überbrachte Bgm. Franz Gallop die Glückwünsche der Gemeinde Stams.

Wir wünschen dem Mariele noch viele gesunde, glückliche Jahre und gratulieren ebenfalls herzlich!

Sebastian und Frieda Prantl – Goldene Hochzeit

Sebastian und Frieda Prantl sind 50 Jahre verheiratet! Wenn auch die Krankheit von „Wastl“ keinen glücklichen Lebensabend im gewohnten Sinn ermöglicht, ist die große Verbundenheit des „goldenen Paares“ deutlich zu spüren.

Eine ansehnliche Gratulantenschar stellte sich im Altenwohnheit in Telfs ein: Pfarrer P. Michael und die Gemeindeführung, die Musikkapelle und Abordnungen der Feuerwehr, der Ortsbauernschaft und der Agrargemeinschaft Thannrain / Haslach / Windfang überbrachten Glückwünsche.

Tobias Häfele – 60 Jahre Musikant

Ein solches Jubiläum hat es in Stams wohl noch nie gegeben! Tobias Häfele ist seit 60 Jahren Musikant!

Als 1946 nach dem 2. Weltkrieg die Musikkapelle wieder zusammengestellt wurde, war der „Sack´n Wias“ als Es-Trompeter schon dabei.

Unter acht Kapellmeistern spielte der überaus fleißige Musikant, 30 Jahre war der Wias als Kassier und Beirat im Ausschuss tätig. Die MusikantInnen der Musikkapelle Stams ehrten „ihren Wias“ auf eine besondere Weise: Kpm. Herbert Gruber komponierte den Marsch „Musikantenleben“, der beim Muttertagskonzert zum ersten Mal erklungen ist.

Vereinsnadel des Landes Tirol

Am 24. Mai 2006 hat das Land Tirol zum „Tag der Vereine“ nach Haiming geladen, um verdiente Vereinsfunktionäre zu ehren.

Auch aus der Gemeinde Stams konnten engagierte Personen aus der Hand von LH DDr. van Staa die Vereinsnadel des Landes Tirol entgegen nehmen:

Ernst Aigner, TS Stams, Sektion Schi
Heinrich Gebhart, TS Stams, Sektion Fußball
Michael Häfele, Schützenkompanie Stams
Heinz Schrott, Musikkapelle Stams

Wir freuen uns mit den Ausgezeichneten und gratulieren herzlich!

Unser Bild zeigt von links nach rechts:
Heinrich Gebhart, LH DDr. Herwig van Staa, Ernst Aigner, Heinz Schrott, Michael Häfele, Bgm. Franz Gallop und BH Dr. R. Waldner

Baum- und Strauchschnitt

Für die Abgabe von Baum- und Strauchschnitt haben wir derzeit keine gesonderten Termine.

Diese Materialen können nach Anmeldung im Gemeindeamt aber weiterhin beim Fernheizwerk abgegeben werden.

Strauchschnitt kann weiterhin beim Fernheizwerk abgegeben werden.

Rasenschnittabgabe

Bei der Bekanntgabe der Termine für die Abgabe des Rasenschnittes ist uns ein Fehler passiert!

Abgegeben werden kann der Rasenschnitt in der Kompostieranlage bei der Kläranlage:

Montag bis Donnerstag, jeweils von 08.00 bis 12.00 Uhr
und abends
Montag von 18.00 bis 19.00 Uhr

Termine, Termine

Es ist allerhand los in den nächsten Wochen in Stams, wie man aus der Terminvorschau erkennen kann. Bei dieser Gelegenheit bitten wir die Veranstalter, uns Termine, aber auch Terminänderungen rechtzeitig bekannt zu geben. Nur dann werden sie richtig verlautbart.

Wann		Was	Wo
Dienstag, 4. Juli bis Anfang September		Ausstellung im Foyer des Gemeindeamtes Während der Sommermonate schmücken Zeichnungen der VolksschülerInnen das Foyer im Gemeindeamt Eröffnung: Di., 04. Juli um 08.00 Uhr	Foyer des Gemeindeamtes
Freitag, 7. Juli	20.30 Uhr	Platzkonzert der MK Stams	Schulplatz
Donnerstag, 13. Juli	19.00 Uhr	Luftgewehrschießen für Gäste	Vereinslokal
Freitag, 14. Juli	20.30 Uhr	Platzkonzert der MK Ötztal-Bahnhof	Schulplatz
Donnerstag, 20. Juli	19.00 Uhr	Luftgewehrschießen für Gäste	Vereinslokal
Donnerstag, 27. Juli	19.00 Uhr	Luftgewehrschießen für Gäste	Vereinslokal
Freitag, 28. Juli	20.30 Uhr	Platzkonzert der MK Stams	Schulplatz
Donnerstag, 03. August	19.00 Uhr	Luftgewehrschießen für Gäste	Vereinslokal
Freitag, 04. August	20.00 Uhr	Schmankerlfest der Musikkapelle Stams Konzert der Musikkapelle Dietenheim (Südtirol) Unterhaltung mit der Eisernen Reserve	Schulplatz
Donnerstag, 17. August	19.00 Uhr	Luftgewehrschießen für Gäste	Vereinslokal
Mittwoch, 30. August bis Samstag, 09. September	19.00 Uhr	Pokalkegeln	Kegelbahn Haslach
Samstag, 02. September		Vereinsmeisterschaft des Tennisvereins	Tennisplatz
Samstag, 02. September	20.00 Uhr	Zeltfest des Schafzuchtvereines zur „Schofschoad“	Kirchplatz
Sonntag, 03. September	10.30 Uhr	Schofschoad	Kirchplatz
Sonntag, 10. September	09.00 Uhr	Haslacher Kirchtag Gottesdienst in der Haslacher Kapelle; danach Kirchtag in der Kegelbahn und Preisverteilung für das Pokalkegeln	Kegelbahn
Sonntag, 01. Oktober	09.00 Uhr	Erntedankprozession, danach Erntedankfest im Stiftspark	Stiftspark